

# Die ersten Klausuren seit 30 Jahren

Die Dörentruperin Karin Wenke macht mit 50 eine zweite Ausbildung und wird Pflegefachfrau. Ihr Arbeitgeber, das Elisenstift, unterstützt sie dabei. Hilfe kommt auch von der Arbeitsagentur.

Jens Rademacher

**Dörentrup-Humfeld.** Mit 50 noch mal die Schulbank drücken? Für Karin Wenke aus Hilentrup keine Frage. „Ich sehe das als meine Chance.“ Die Chance, als ausgebildete Pflegefachfrau in der Altenpflege bei ihrem jetzigen Arbeitgeber, dem Elisenstift, mit mehr Verantwortung weiterzumachen. Möglich machen das die Unterstützung der Arbeitsagentur und die Reform der Pflegeausbildung. Jutta Wenzel, Sozialpflegerischer Vorstand des Elisenstifts, ist denn auch voll des Lobes für diese Möglichkeiten. Und doch drückt die Co-Chefin des Stifts eine Sorge.

Denn: Die reformierte Ausbildung der Pflegeberufe hat im Einzugsbereich des Elisenstifts offenbar ein Imageproblem. Seit zum Jahreswechsel die Ausbildung von Alten- und Krankenpflegern zusammengelegt wurde, spürt die Einrichtung bei potenziellen Azubis deutlich weniger Interesse. „Normalerweise haben wir jedes Jahr 10 bis 20 Anfragen. Jetzt sind es gerade mal 5“, berichtet Jutta Wenzel. Die genaue Ursachenforschung läuft noch, schließlich könnte auch Corona irgendwie eine Rolle spielen, und manche andere Einrichtung berichtet von mehr Pflege-Azubis seit dem Systemwechsel. Doch Wenzel weiß: Es gibt die Befürchtung, dass die neu gestaltete Ausbildung Interessenten abschreckt, weil sie umfangreicher ist – und sehr anspruchsvoll.

Damit wäre genau das Gegenteil dessen erreicht, was die Reform bringen sollte, sagt Wenzel: „Ich glaube, dass viele zusätzliche Erfahrungen machen können und dass die Altenpflege eine Aufwertung erfährt.“ Die reformierte Ausbildung sei schließlich von „unschätzbarem Wert, um mit alten Menschen qualifiziert umzugehen“, betont Jutta Wenzel. Wersie absolviert habe, dem eröffneten sich deutlich mehr Möglichkeiten als früher. Karin Wenke fand schon ihre bisherige Arbeit „sehr erfüllend“, wie die gelernte Arzthelferin sagt – „auch



Blutdruckmessungen gehört zur Arbeit in der Pflege, wie Karin Wenke (links) und Elisenstift-Vorstand Jutta Wenzel zeigen. Karin Wenke hat bislang als Pflegehelferin beim Elisenstift gearbeitet und lässt sich derzeit mit Unterstützung ihres Arbeitgebers und der Arbeitsagentur zur Pflegefachfrau weiterbilden. FOTO: JENS RADEMACHER

wenn ich die Senioren wegen meiner Ausbildung nur noch waschen durfte.“

Sie arbeitet seit 20 Jahren als Pflegehelferin, war zuvor im ambulanten Einsatz und hatte viel mit Demenzkranken zu tun. Nun wieder Neues zu lernen, ist nicht alltäglich – doch „das Lernen funktioniert noch“, sagt Karin Wenke, auch wenn man nicht mehr so schnell sei wie Jüngere. „Und es macht Spaß.“ Trotz ihrer langen Berufserfahrung habe sie viel erfahren, das sie noch nicht wusste, etwa, was die Kommunikation mit Demenzkranken angeht. Aktuell steht Karin Wenke vor Klausuren – „die ersten seit 30 Jahren“, sagt sie und lächelt. Doch der Altersfaktor spielte für Karin Wenke am Ende keine Rolle. In

ihrer Klasse in der Pflegeschule mit 18 Azubis gebe es eine sehr bunte Mischung aus jungen und älteren Mitschülern. „Und ich bin noch nicht mal die Älteste.“

Die neue Ausbildung ist für sie auch eine Weiterqualifizierung. Sie als alleinstehende Mutter von drei Kindern aber noch mal auf so etwas einzulassen, ist auch eine finanzielle Frage. Hier kam das Qualifizierungschancengesetz ins Spiel – das machte eine Förderung zusätzlich zum Geld möglich, das Karin Wenke in der Ausbildung bekommt.

„Damit wird der bisherige Verdienst nicht geschmälert“, erklärt Jutta Wenzel. Das mache die Sache für die Mitarbeiterin attraktiv. Zwei weitere bisherige Mitarbeiter des Eli-

senstifts beschreiten denselben Weg wie Karin Wenke.

Das Elisenstift muss selbst ebenfalls einen Teil der Kosten tragen. „Für uns ist die Sache interessant, weil wir die Azubis kennen und wissen, was wir an ihnen haben“, sagt Wenzel. Diese Mitarbeiter seien nach der Qualifizierung vielfältiger einsetzbar.

Chefin und Mitarbeiterin sehen also Vorteile für beide Seiten – und Wenzel hofft mit der reformierten Ausbildung darauf, die Arbeit in der Pflege attraktiver zu machen – „und Menschen für den schönsten Beruf der Welt zu gewinnen“.

Sie erreichen den Autor unter Tel. (05261) 9466-13 oder per E-Mail an jrademacher@lz.de.

## Zahlen, Fakten und Beratung

Das Elisenstift wird von Jutta Wenzel und von Irene Karkoschka geleitet. Die beiden Häuser in Humfeld haben 90, beziehungsweise 56 Bewohner. Hinzu kommen vier ambulante Diakoniestationen in Blomberg, Dörentrup/Barntrup, Kalletal und Lügde sowie 156 Servicewohnungen an verschiedenen Standorten. Die Einrichtung gehört zum Diakonischen Werk und hat 320 Mitarbeiter. Die Arbeitsagentur bietet zum Thema Weiterbildung eine Beratung für Arbeitgeber an. Sie können beim Arbeitgeberservice unter

der kostenlosen Telefonnummer (0800) 4555520 weitere Informationen bekommen. Arbeitnehmer können sich erst mal an ihr Unternehmen wenden, um sich zu informieren. Das Qualifizierungschancengesetz bietet nach Angaben der Arbeitsagentur höhere Förderungen beim Thema Weiterbildung. So können zwischen 15 und 100 Prozent der Lehrgangskosten als Zuschuss kommen. Auch zum Lohn oder Gehalt während der Weiterbildung gibt es Zuschüsse in Höhe von 25 bis 100 Prozent. (rad)

## Absagen für Alverdissen

**Barntrup-Alverdissen.** Beim Bürger- und Verkehrsverein Alverdissen finden in diesem Jahr keine Veranstaltungen und Aktionen mehr statt. Sie müssen auf das kommende Jahr verschoben werden, teilt der Vorstand des Vereins mit.

Das heißt demnach auch, dass die Teilnahme am Volkstrauertag, Sonntag, 15. November, sich auf ein bis zwei Personen aus dem Vorstand beschränkt. Sie werden gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Schützenvereins den vom Verein gestellten Kranz nach dem Gottesdienst am Ehrenkmal niederlegen. Der jährliche Klönabend, der für den Dezember geplant war, fällt ebenfalls aus, und auch die Jahreshauptversammlung kann nicht stattfinden, wie der Verein bedauernd mitteilt.

## Forstbetriebe treffen sich nicht

**Extetal.** Coronabedingt muss die Mitgliederversammlung der Forstbetriebsgemeinschaft Sternberg (FBG Sternberg) ausfallen. Sie sollte ursprünglich am Donnerstag, 19. November, um 19 Uhr in den Humfelder Reiterstuben stattfinden. Das teilt Henning Herbrechtsmeier, zweiter Vorsitzender der Forstbetriebsgemeinschaft, mit.

## Kalldorfer ziehen um

**Kalletal-Langenholzhausen.** Der Gottesdienst der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Langenholzhausen zum Volkstrauertag am Sonntag, 15. November, findet nicht wie angekündigt in der Friedhofskapelle Kalldorf statt, sondern aus Platzgründen in der Kirche Langenholzhausen. So kann gewährleistet werden, dass alle Hygienemaßnahmen eingehalten werden können, heißt es in einer Pressemitteilung. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr, die Gedenkansprache hält Dorthie Hense aus Kalldorf. Der Kirchbus fährt unentgeltlich zu den bekannten sonntäglichen Zeiten.

## 36.347 Euro für den Pferdesport

Der Reit- und Fahrverein Begatal profitiert vom Programm „Moderne Sportstätte 2022“. Anträge für die „Soforthilfe Sport“ sind noch möglich.

**Dörentrup-Bega (kk).** Die NRW-Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt, Andrea Milz, hat neue Fördermaßnahmen im Rahmen des Programms „Moderne Sportstätte 2022“ bekanntgegeben. Auch der Reit- und Fahrverein Begatal gehört zu den Nutznießern.

Von dem Förderprogramm für Sportstätten profitieren bereits mehr als 1000 Sportvereine aus ganz Nordrhein-Westfalen, heißt es in einer Pressemitteilung. Mit dabei sind auch die Begataler Reiter. Gefördert

werden die Erneuerung der Banden in der Reithalle und die Modernisierung der Beleuchtung mit 36.347 Euro.

Das sei ein Beispiel dafür, dass das Land den Vereinen tatkräftig unter die Arme greift, wie die Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt in der Mitteilung betont. „Wir haben uns zum Ziel gesetzt, einen spürbaren Beitrag zur Modernisierung unserer Sportstätten in Nordrhein-Westfalen zu leisten.“ Damit werde der Sanierungsstau deutlich reduziert. Mit dem Programm

„Moderne Sportstätte 2022“ werden Investitionsmaßnahmen in Sportstätten und -anlagen gefördert. Insgesamt stehen 300 Millionen Euro für das Programm zur Verfügung.

Weitere finanzielle Hilfen gibt es auch über die „Soforthilfe Sport“ der Landesregierung. Hier wurde die Antragsfrist verlängert: Sportvereine können noch bis zum 15. März 2021 Anträge stellen. „Die zweite Welle der Corona-Pandemie hat die Sportvereine als Orte sozialer Kontakte und sportlichen Miteinanders in ihrem Kern getroffen“, so Staatssekretärin Andrea Milz. „Daher werden wir auch weiterhin notleidenden Vereinen dabei helfen, ihre Existenz zu sichern.“

Bisher wurden über die Soforthilfe rund 870 Sportvereine mit Leistungen in Höhe von etwa 5,8 Millionen Euro unterstützt. Insgesamt stehen zehn Millionen Euro an Landesmitteln zur Verfügung. Notleidende Vereine können die Soforthilfe über das Online-Förderportal des Landessportbundes beantragen.

## Manfred Rehse führt die SPD

**Kalletal.** Die SPD-Fraktion Kalletal hat sich zur konstituierenden Sitzung getroffen und den neuen Fraktionsvorstand gewählt. Einstimmig wählten die Mitglieder Manfred Rehse zum Fraktionsvorsitzenden, Vera Johanning zur ersten Stellvertreterin und Christine Heidsiek zur Kassiererin. Ebenso wurden die Mandate in den Ratsausschüssen auf die Ratsmitglieder und Sachkundigen Bürger einvernehmlich verteilt. Die SPD Kalletal strebt eine Listenverbindung mit Bündnis90/die Grünen an, heißt es in der Pressemitteilung. Der Kalletaler Rat konstituiert sich am Donnerstag, 19. November.

## Energiekosten senken

**Kalletal.** Energieberater Matthias Ansbach von der Verbraucherzentrale NRW kommt am Donnerstag, 3. Dezember, von 15 bis 17 Uhr ins Rathaus Kalletal. Thema für alle Mieter und Hausbesitzer: „Wie ich mit wenig Aufwand Energieverbrauch und Kosten zu Hause senken kann.“ Die Veranstaltung findet nur statt, soweit die Coronalanlage es gestattet.



Sie haben aufs richtige Pferd gesetzt – der Reitverein darf sich über stattliche Fördergelder freuen. FOTO: REIT- UND FAHRVEREIN BEGATAL

## Fußboden- und Treppenrenovierung · schnell · sauber · preisfair



**GROSSE AUSSTELLUNG:**  
Mo.-Fr. 9.30-18.30 Uhr  
Sa. 10.00-15.00 Uhr  
...und Einzeltermine auf Wunsch!

- alter Boden muss nicht entfernt werden
- robust und extrem langlebig
- schallschluckend und pflegeleicht
- fugenlos und rutschfest



**INTRU Bodenzentrum.de**  
INTRU-Bodenzentrum  
Hoffmannstraße 30  
32105 Bad Salzuflen  
Tel. 052 22/91 69 73

## Fußbodenrenovierungen stellen kein Problem da

**Bad Salzuflen** – Oft schrecken Wohnungs- und Hausbesitzer davor zurück den Fußboden zu renovieren. Zu groß scheint der Aufwand zu sein, einfach mal eine Veränderung herbeizuführen. Dabei kann es auch ganz leicht sein. INTRU-Bodenzentrum hat mit seinem Natursteinteppich die Möglichkeit direkt auf vorhandene Fliesen, Estrich oder Parkett zu verlegen. Das aufwändige Entfernen und die Entsorgung entfällt. Der Steinteppich wird einfach – fugenlos – auf den vorhandenen Altbelag aufgetragen. Eine schnelle und saubere Renovierung, ohne Stemm- und Abrissarbeiten gelingt so meistens an nur einem Tag. Auch für Treppen ist der INTRU-Stein-

teppich ideal, denn er ist nicht nur schnell aufgetragen und schön in Anmutung, sondern im Gebrauch extrem strapazierfähig, robust und gleichzeitig rutschhemmend. Sollten Malerarbeiten notwendig sein, werden diese von INTRU gleich mitgemacht. Das System gibt es seit über 25 Jahren und ist tausendfach bewährt. Verarbeitet wird dabei nur ausgewählter Kiesel- oder Marmorstein aus Italien, in 12 Standardfarben. Als Verbinder wird besonders reines Epoxidharz eingesetzt. Dieser ist lösemittelfrei und UV-Beständig. Er sorgt dafür, dass der Marmor- oder Kieselstein dauerhaft strapazierfähig bleibt. Nach der Verlegung wird dann der neue Belag mit dem

patentierten INTRU-Coating dauerhaft versiegelt und bietet so einen optimalen Schutz und Pflegeleichtigkeit.

Die Fachberater und Fußbodenverleger von INTRU-Bodenzentrum werden besonders intensiv geschult. In OWL gibt es vier INTRU-Standorte, unter anderem in Bad Salzuflen, Hoffmannstraße 30.

Machen Sie sich gerne persönlich eine Vorstellung in der großen INTRU-Ausstellung in Bad Salzuflen. Die INTRU-Fachberater stehen mit vielen Beispielen für Fragen zur Verfügung. Die Ausstellung ist von montags bis freitags von 9.30 bis 18.30 Uhr und samstags von 10.00 bis 15.00 Uhr geöffnet.